

# Jahresbericht 2016



**STADT JÜLICH**

Historische Festungsstadt - Moderne Forschungsstadt

*STADTbücherei*



## Sponsoren

**Die Stadtbücherei dankt folgenden Spendern und Sponsoren für die Unterstützung der  
Büchereiarbeit im Jahr 2016**

Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken

Backhausen Bürotechnik GmbH

Dr. Stephan Behrens

Brückenkopf-Park Jülich gGmbH

Dürener TV Volleyball GmbH

Dr. Jürgen Elsen und Udine Fuchs

Buchhandlung Fischer

Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V.

Drs. Elke und Zeiad Halboni

Margret Hanuschkin

B. Hoschützky, Nord-Apotheke

Il Flauto Dolce

Kulturbahnhof Jülich

Kleiderlädchen der SPD

Lions Club Jülich Gavadaie

Monte Mare Kreuzau

Pierre Lippold

Sparkasse Düren

Stadtwerke Jülich GmbH

Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße / Grünstraße e.V.

Anschrift: Kleine Rurstraße 20  
52428 Jülich

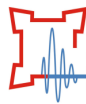
Tel.: (02461) 936363

Mail: [stadtbuecherei@juelich.de](mailto:stadtbuecherei@juelich.de)

Web: [buecherei.juelich.de](http://buecherei.juelich.de)

Onleihe: [onleihe.de/region-aachen](http://onleihe.de/region-aachen)

Facebook: [facebook.com/stadtbuecherei.juelich](https://facebook.com/stadtbuecherei.juelich)



## Inhalt

Vorwort der Büchereileitung .....	1
1. Allgemeine Angaben .....	2
2. Benutzer und Besuche.....	3
3. Bestand und Bestandsnutzung .....	5
4. Personal.....	6
5. Finanzen.....	7
6. Veranstaltungen .....	8
6.1. Kinderveranstaltungen .....	8
6.1.1. Leserabe.....	9
6.1.2. Kindergarten- und Schulführungen .....	9
6.1.3. Leseclubs im Sommer .....	10
6.1.4. Ferienprogramm .....	11
6.1.5. Nikolausveranstaltung .....	11
6.1.6. Veranstaltungen für geschlossene Gruppen .....	11
6.2. Erwachsenenveranstaltungen .....	12
7. Ausblick .....	13
Anhang.....	I
Kontenübersicht 2016 Stand 02/2017.....	I
Auszug aus den Pressestimmen .....	II

## Vorwort der Büchereileitung

Die Stadtbücherei Jülich ist ein lebendiger, integrativer und attraktiver Ort, der den gesellschaftlichen Zusammenhang in Jülich fördert. Als nicht kommerzielle Einrichtung ermöglichen wir jedem einen Zugang zu Informationen aller Art.

Zudem bieten wir den Raum für Begegnungen und sind aktiv an der kulturellen Entwicklung beteiligt.

Es gehört zu unseren zentralen Aufgaben, die Schlüsselqualifikation „Lesen“ in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu fördern und Freude am Lesen zu vermitteln.

Auch im Jahr 2016 haben wir uns dieser gesellschaftlichen Herausforderungen gestellt und dabei Engagement, Mut und Bereitschaft gezeigt, uns an die sich ständig fortentwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen. Beispiele dafür sind die gelebte Willkommenskultur durch spezielle Medien, Bibliothekseinführungen, Flyer in unterschiedlichen Sprachen und die Bereitstellung von Räumlichkeiten, aber auch das immer stärkere Engagement im Bereich der sozialen Arbeit durch spezielle Medienbestände oder die Vernetzung mit anderen Kultursparten.

In Zeiten knapper Ressourcen stellt sich zudem für die Stadtbücherei Jülich die Frage, wie es noch möglich ist, eine flächendeckende Grundversorgung anbieten zu können. Es gilt, einen attraktiven und aktuellen Bestand ansprechend zu präsentieren. Ein schmaleres Profil mit einem guten Angebot in den nachgefragten Bereichen geht einher mit der sich wandelnden Kernfunktion der Stadtbücherei Jülich.

Wir sind im jetzigen „Medienzeitalter“ nicht mehr als Kern des öffentlichen Zugangs zu Literatur zu sehen – dieser ist auch zunehmend durch das Internet oder Datenbanken gegeben. Vielmehr bieten wir einen Raum, in dem wir neben der Medienausleihe Informationskompetenz und Hilfestellung bei der Mediennutzung zur Verfügung stellen.

Im Hinblick auf das Jülicher Schulwesen ist die Stadtbücherei Jülich zudem als wichtiger Bestandteil des städtischen Bildungswesens zu sehen. Leseförderung, Medienkompetenzerziehung sowie Bereitstellung von Fachpersonal und die damit verbundene Kompetenz bei der Informationsvermittlung spiegeln die zentralen Aufgaben der Stadtbücherei für Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen wieder.

## 1. Allgemeine Angaben

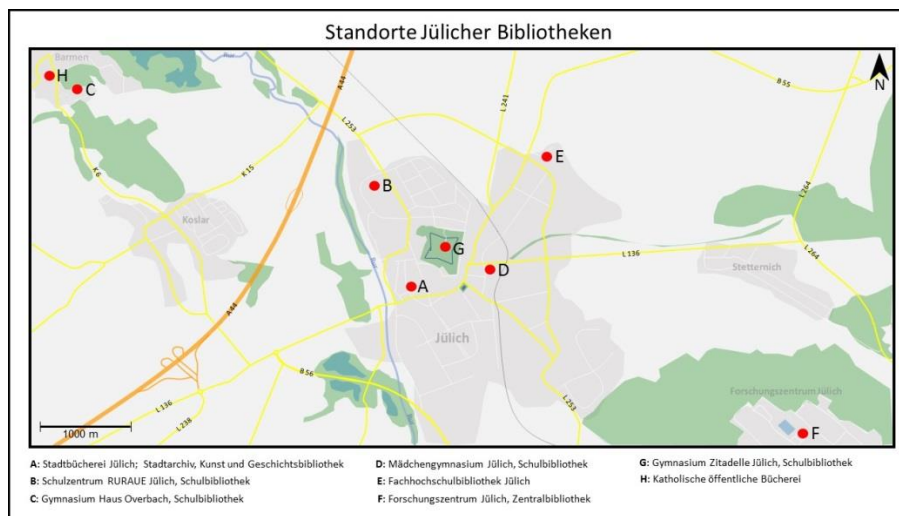


Abbildung 1 Bibliotheken in Jülich<sup>1</sup>

Jülichs Bibliotheks- und Büchereilandschaft ist vielfältig. Es gibt insgesamt **neun Bibliotheken und Büchereien in Jülich**. Hierzu zählen drei wissenschaftliche Bibliotheken, drei Schulbüchereien und eine konfessionelle Bücherei. Die **Stadtbücherei Jülich ist die einzige öffentliche Bücherei** für das Gebiet Jülich und das Umland. Angrenzende öffentliche Büchereien oder Bibliotheken befinden sich in Düren, Geilenkirchen und Langerwehe.

Die Stadtbücherei Jülich verfügt über eine **Publikumsfläche von 724 m<sup>2</sup>**. Geöffnet hat die Stadtbücherei Jülich 2016 insgesamt **1.118 Stunden**. Die Wochenöffnungszeit beträgt **22 Stunden**. Diese verteilen sich wie folgt:

Dienstag:	10.00 Uhr - 18.00 Uhr	Freitag:	10.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch:	15.00 Uhr - 18.00 Uhr	Samstag:	10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Diese Öffnungszeiten der Bücherei bedienen viele verschiedene Zielgruppen. **Junge Familien mit Kindern** besuchen die Bücherei hauptsächlich nachmittags und am Samstag. An Samstagen zählen sie zu den Hauptnutzern der Bücherei. **Schüler** besuchen die Bücherei in der Woche nachmittags, um hier für die Schule zu arbeiten oder Medien für den privaten Bedarf zu nutzen. Besonders gefragt für schulische Zwecke ist die Bücherei vor Klausuren, vor dem Abitur und während der Facharbeitszeit. Vormittags besuchen vermehrt **Senioren, Kindergartengruppen und Schulklassen** die Bücherei.

<sup>1</sup> Bibliotheken in Jülich: mit freundlicher Genehmigung des Arbeitskreises Jülicher Bibliotheken  
Jahresbericht 2016 - Allgemeine Angaben

## 2. Benutzer und Besuche

2016 konnte die Stadtbücherei Jülich **6.055 aktive Nutzer**<sup>2</sup> verzeichnen. Das bedeutet, dass fast **18%** der Jülicher Einwohner einen gültigen Büchereiausweis besitzen<sup>3</sup>. Von diesen sind **1.483 jünger als 12 Jahre** und **755 älter als 60 Jahre**. Der Zulauf zur Bücherei ist unverändert groß, so konnte die Bücherei im vergangenen Jahr **500 neue Nutzer** gewinnen.

Die Kunden der Stadtbücherei haben verschiedene Möglichkeiten, die Bücherei zu besuchen oder mit ihr in Kontakt zu treten.

Das Hauptaugenmerk der Bücherei liegt dabei nach wie vor auf den **persönlichen Besuchen** der Nutzer. Diese sind wichtiger Bestandteil der Kundenarbeit, denn im direkten Kundenkontakt liegt der **beste Service**, den wir den Nutzern anbieten können. Hierzu zählen u.a. die **persönliche Beratung** bei der Roman- und Literatúrauswahl, Hilfen bei Recherchen für Referate und Facharbeiten oder Hilfen bei EDV-Problemen. Ebenso fallen die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie Führungen oder Leseförderungsmaßnahmen in diesen Bereich<sup>4</sup>. 2016 haben **45.955 persönliche Besuche** in der Stadtbücherei stattgefunden.

Die zunehmende **virtuelle Nutzung** der Stadtbücherei darf jedoch nicht vernachlässigt werden. Hier haben sich vielfältige Möglichkeiten der Erweiterung unseres Service ergeben.

Der **OPEN** (Online-Katalog) der Bücherei erlaubt es, die Bücherei von zu Hause zu besuchen. Recherchen können getätigt, Medien verlängert und vorbestellt werden, sodass für diese Tätigkeiten, die früher einen Besuch in der Bücherei nötig machten, eine für den Kunden weniger zeitaufwendige Lösung angeboten wird. Außerdem können über den OPEN viele Informationen und Hilfestellungen an den Kunden weitergegeben werden.

Über die **Onleihe** können Medien direkt auf das eigene Endgerät entliehen werden. Dieses Angebot steht jedoch nicht in Konkurrenz zu unserer physischen Medienausleihe, sondern hat neue Wege und Möglichkeiten aufgezeigt. Einige Stammnutzer möchten die Onleihe nicht nutzen, andere ergänzen durch die Onleihe ihre Leseroutine. Ein Medium, das in der Bücherei entliehen ist, ist in der Onleihe evtl. verfügbar, und in den Urlaub muss man keine „gewichtigen“ Bücher oder Hörbücher mehr mitnehmen. Medien können durch dieses Angebot 24 Stunden am Tag ausgeliehen werden und Nutzer mit geringerer Mobilität haben damit auch eine Möglichkeit, die Bücherei zu nutzen.

---

<sup>2</sup> Der Anstieg dieser Zahl liegt in der Veränderung der Benutzerzählung der DBS. In den Vorjahren wurden die Nutzer ohne zahlungspflichtige Jahreskarte nicht gänzlich erfasst.

<sup>3</sup> ausgehend von 33.903 Einwohnern ; [www.juelich.de/zahlen](http://www.juelich.de/zahlen)

<sup>4</sup> genauere Informationen im Abschnitt Veranstaltungen

Auch neue Nutzer konnten durch die Onleihe gewonnen werden. Haben sie zuvor nicht die Bücherei besucht, weil sie keine gebrauchten Medien nutzen wollen oder nur digital lesen, so können sie jetzt durch die Onleihe Medien von zu Hause aus entleihen und sind z.B. nicht darauf angewiesen, immer wieder neue E-Books zu kaufen.

Der **Facebook-Auftritt** bietet der Bücherei und den Kunden eine Möglichkeit, direkt und ohne große Hemmschwellen in Kontakt zu treten. Veranstaltungen können beworben oder dokumentiert, Neuerungen, Aktionen oder Impressionen vermittelt werden.

Insgesamt setzen sich die Besucherzahlen der Stadtbücherei wie folgt zusammen:

Besuche	Anzahl
Bücherei	45.955
OPEN	17.287
Onleihe	3.231
Facebook	1.824
<b>Gesamt</b>	<b>68.297</b>

Möchte man sich diese Besucherzahlen bildlich vorstellen, hilft es, sich das Kölner **Rheinenergiestation und die Lanxessarena** vorzustellen. Das Rheinenergiestadion fasst bei Fußballspielen 50.000 Besucher und die Lanxess Arena bei Eishockeyspielen 18.500 Besucher. Also insgesamt etwa dieselbe Menge an Besuchern, wie die Stadtbücherei Jülich in einem Jahr verzeichnen kann.



Abbildungen 2+3 Rheinenergiestation<sup>5</sup> und Lanxess Arena<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Rheinenergiestation: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/82/FIFA\\_WM06\\_Stadion\\_Koeln.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/82/FIFA_WM06_Stadion_Koeln.jpg)

<sup>6</sup> Lanxess Arena: <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/44/KECHaie0708.jpg>

### 3. Bestand und Bestandsnutzung

Die Stadtbücherei hat im Jahr 2016 insgesamt **40.281 Medien** zur Entleiherung angeboten. Diese Medien erzielten insgesamt **91.462 Entleihungen**.

	<b>Bestand</b>	<b>Ausleihen</b>	<b>Ausleihen 2015</b>
Kinder- und Jugendbücher	11.470	28.501	30.352
Tonträger, AV- Medien	5.998	17.209	20.160
Romane	8.826	14.940	15.537
Sachbücher	12.330	11.436	12.512
Zeitschriften und Zeitungen	1.021	6.560	6.069
E-Books	nicht zum Bestand gezählt (Verbund)	6.461	5.816
Block	Titel aus dem Bestand	4.962	4.829
Spiele	279	1.036	1.038
Magazin	357	357	2015 in Block
<b>Gesamt</b>	<b>40.281</b>	<b>91.462</b>	<b>96.313</b>

Setzt man dieser Übersicht die **fast gleich gebliebene Anzahl von Neuanmeldungen** in 2015 und 2016 gegenüber, so lässt sich hier der Trend erkennen, dass die Zukunft der Bücherei neben der reinen Buchausleihe im Bereich von Leseförderung, Schulung der Medienkompetenz und Angeboten zur Medienerziehung liegt. Dabei sind die Dienstleistungen für Bildungseinrichtungen der Kommune und die Vernetzung mit anderen Bürgergruppen selbstverständlich.



## 4. Personal

Laut Stellenplan sind in der Stadtbücherei Jülich **4,04 Stellen** besetzt. Diese Stellen verteilen sich auf **sieben Mitarbeiterinnen**, von denen **zwei Bibliothekarinnen** und **fünf Fachangestellte für Medien und Informationsdienste** sind.

Mitarbeiter	Wochenstunden	Stellenkapazität
Leitung	20,0	0,51
stellv. Leitung	39,0	1,00
Fachangestellte	30,1	0,77
Fachangestellte	24,8	0,64
Fachangestellte	20,3	0,52
Fachangestellte	19,5	0,50
Fachangestellte	4,0	0,10
<b>Gesamt</b>	<b>157,7</b>	<b>4,04</b>



## 5. Finanzen

Für das Jahr 2016 waren im Haushalt der Stadt Jülich **366.900,00 € Aufwand** bei **59.500,00 € Ertrag** für die Stadtbücherei Jülich angesetzt, was einem **Zuschussbedarf von 307.400,00 €** entspricht. Tatsächlich gebucht wurden **347.958,77 € Aufwand** und **51.367,28 € Ertrag**.<sup>7</sup> Damit verringert sich der **tatsächliche Zuschussbedarf um 10.808,51 € auf 296.591,49 €**. Noch nicht mit eingerechnet sind **Buchgeschenke** an die Bücherei, die mit **1.000,00 € bei den Erträgen** angesetzt sind. Die tatsächlich erreichte Summe (Neuwert der Medien) beträgt **7.060,63 €**. Würden diese Erträge in den städtischen Haushalt übernommen werden, erhöhen sich die tatsächlichen **Erträge auf 58.427,91 €** im Jahr 2016.

	Angesetzt	2016	mit Buchspenden
Aufwand	366.900,00 €	<b>347.958,77 €</b>	
Ertrag	59.500,00 €	51.367,28 €	58.427,91 €
Zuschussbedarf	307.400,00 €	<b>296.591,49 €</b>	

Eine genaue Aufstellung der Finanzen befindet sich im Anhang.<sup>8</sup>

Der **Kostendeckungsgrad** der Bücherei hat folgende Entwicklung durchlaufen.

	2015	2016
Ertrag	51.458,45 €	51.367,28 €
Aufwand	355.863,95 €	347.958,77 €
Zuschussbedarf	304.405,50 €	296.591,49 €
Kostendeckungsgrad	14,46%	<b>14,76%</b>

<sup>7</sup> Stand: Februar 2017

<sup>8</sup> 2016 zum erstmals Auflösung Sonderposten und Abschreibungen berücksichtigt  
 Jahresbericht 2016 - Finanzen

## 6. Veranstaltungen

Die Wichtigkeit der Stadtbücherei Jülich für die kulturelle Landschaft der Stadt Jülich zeigt sich in ihrer Veranstaltungsarbeit und der Veranstaltungsvielfalt.

2016 fanden **122 Veranstaltungen** mit **2.149 Besuchern** in der Stadtbücherei Jülich statt. Dies sind 39 Veranstaltungen und 474 Besucher mehr als 2015. Hierbei gilt zu betonen, dass 2016 **fast alle Veranstaltungen ausverkauft waren und Wartelisten geführt wurden.**

	Anzahl	Teilnehmer
<b>Kinder</b>	15	901
<b>Führung</b>	25	436
<b>Erwachsene</b>	11	275
<b>Sonstiges<sup>9</sup></b>	14	259
<b>Leserabe</b>	33	196
<b>Ausstellung</b>	2	40
<b>Lesepaten</b>	3	22
<b>E-Book-Sprechstunde</b>	19	20
<b>Gesamt</b>	<b>122</b>	<b>2149</b>

Im vergangenen Jahr haben **49 Bürger** ehrenamtlich die Stadtbücherei bei ihren verschiedenen Aktionen unterstützt. Nur so war es möglich, serviceorientiert zu arbeiten und eine große Bandbreite an **Veranstaltungen** anzubieten.

Sieht man die Zahlen von 2015 und 2016 im Vergleich wird deutlich, wohin die Stadtbücherei Jülich sich entwickelt. Als Konsequenz auf die permanente Ausweitung der digitalen Medien mussten wir uns auf ein verändertes Nutzungsverhalten einstellen. Mit attraktiven Angeboten möchten wir die Freude am Lesen wecken und fördern und so die Stadtbücherei als festen Ort innerhalb von Jülich zeitgemäß definieren.

### 6.1. Kinderveranstaltungen

Das Hauptaugenmerk der Veranstaltungen liegt bei den **Kinder- und Jugendveranstaltungen**. Hierzu zählen neben klassischen Kinderveranstaltungen auch Führungen für Kindergärten und Schulen, der wöchentliche Leserabe und die Leseclubs im Sommer.

<sup>9</sup> Flohmärkte, Förderverein, Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt etc.

### 6.1.1. Leserabe

Seit vielen Jahren ist der „**Leserabe**“ mittwochnachmittags ein fester Bestandteil der Programmarbeit für Kinder. Hier wird in zwei Altersgruppen den Kindern **vorgelesen**, manchmal auch ein **Kamishibai** (japanisches Papiertheater) oder **Bilderbuchkino** gezeigt und themenbezogen **gebastelt**.

Der „Leserabe“ **findet jeden Mittwoch** (außerhalb der Ferien) von 15.30 bis 16.30 Uhr statt, dabei wechseln sich die Altersgruppen (3-4 Jahre / 5-7 Jahre) ab. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist **kostenlos**.

Einige der Lesepatren haben zudem eine **Lesepatenschaft** für eine Jülicher Kindertagesstätte oder Schule übernommen und gestalten dort regelmäßig in den Gruppen oder Klassen ein Programm rund um das Vorlesen.

### 6.1.2. Kindergarten- und Schulführungen

Für **Kindergartengruppen und Schulklassen** bietet die Stadtbücherei Jülich kostenlose Führungen durch die Stadtbücherei an.

Die **Kindergartenkinder erhalten einen ersten Einblick** in den Kinder- und Jugendbuchbereich der Stadtbücherei. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die **Bilderbuchecke** der Bücherei gelegt. „Welche Medien gibt es?“, „Wo findet man die Medien?“ und „Wie funktioniert das mit der Ausleihe?“ sind nur einige der Fragen, auf die es im Lauf der Führung eine Antwort gibt. Diese Inhalte der Führung werden durch Spiele wie z.B. eine „Bücherwurmsuche“ oder ein Büchereiquiz aufgelockert.

**Grundschul Kinder** erhalten neben einer Einführung zur **Medienvielfalt** und -ausleihe einen Überblick über die **Regalordnung** in der Bücherei. Hierbei werden die Schüler-/innen oftmals selbst zu Büchern, die in die richtige Reihenfolge gebracht werden müssen.

Bei den **Schülern der weiterführenden Schulen** liegt das Hauptaugenmerk der Führungen auf dem **Recherchetraing** und der **Literaturauswahl** für Referate und Facharbeiten.

Neben den klassischen Führungen haben 2016 auch zwei **Führungen für internationale Flüchtlingsklassen** stattgefunden.

Bei allen Führungen können vorab **Wunschthemen** besprochen und mit in die Führung eingebaut werden. Außerdem können Institutionen **Medienkisten zu bestimmten Themen oder Schwerpunkten** in der Stadtbücherei Jülich für die Nutzung in ihrer Einrichtung zusammenstellen lassen und ausleihen.

### 6.1.3. Leseclubs im Sommer

Jedes Jahr im Sommer ist es wieder soweit: Mit dem Beginn der Sommerferien fällt der Startschuss für den **Sommerleseclub** und den **Juniorleseclub** in der Stadtbücherei Jülich. Teilnehmen können alle Kinder der **Grundschulen im Juniorleseclub** und alle **Jugendlichen der weiterführenden Schulen im Sommerleseclub**. Die Teilnahme an beiden Leseclubs ist **kostenlos**.

Brandneue Bücher sollen hier den Kindern und Jugendlichen Spaß am Lesen vermitteln. Dafür bietet die Stadtbücherei (auch dank zahlreicher Sponsoren) ein breites Spektrum interessanter Buchtitel an – vom Erstlesebuch bis hin zum spannenden Fantasy-Thriller. **Über 300 Titel** lassen (fast) keine Wünsche offen.

Jeder, der es schafft, in den Sommerferien Bücher aus diesem besonderen Titelangebot zu lesen (natürlich auf die Lesekompetenz der beiden Clubs abgestimmt) und dann in der Stadtbücherei „**Sommerlesepate**“ Leseabenteuern erzählt, erhält für seine Leseleistung Stempel in ein Leselogbuch. Für Jugendliche, die nach den Ferien mindestens die 9. Klasse besuchen, gibt es einen zusätzlichen Anreiz. Sie können als „Sommerlesepate“ fungieren und erhalten für ihre Mithilfe bei der Lesekontrolle ebenfalls Stempel für jeden wahrgenommenen Termin in ihr Leselogbuch. Ab drei Stempeln im Leselogbuch bekommt der Schüler ein **Zertifikat**, das im Falle des Sommerleseclubs auch auf dem nächsten Schulzeugnis vermerkt werden kann. Zudem dürfen alle erfolgreichen Clubmitglieder an einer **Abschlussparty mit vielen Überraschungen** teilnehmen.

Ein paar Eckdaten:

- Den Sommerleseclub gibt es seit 2007 und den Juniorleseclub seit 2009
- Im Jahr 2016 haben insgesamt 268 Schüler/-innen an den Leseclubs teilgenommen
  - 154 im Juniorleseclub
  - 114 im Sommerleseclub
- Davon erfolgreich waren 215 Schüler/-innen
  - 127 im Juniorleseclub (82,5%)
  - 88 im Sommerleseclub (77,2)
- Damit setzt sich der positiver Trend der letzten Jahre immer weiter fort
- insgesamt haben im letzten Sommer 566 spezielle „Club-Bücher“ zur Verfügung gestanden
  - 304 für den Juniorleseclub
  - 262 für den Sommerleseclub
- diese sind 1165 mal entliehen worden
  - 682 Entleihungen Juniorleseclub
  - 483 Entleihungen Sommerleseclub

Insgesamt haben in den Sommerferien der letzten zehn Jahre 1852 Kinder an den Leseclubs teilgenommen, davon 1517 erfolgreich.

## 6.1.4. Ferienprogramm

Seit einigen Jahren bietet die Stadtbücherei **in der ersten Sommerferienwoche** oder in den **Herbstferien** mehrere Veranstaltungen für Kinder an. Obligatorisch ist dabei der **Spielenachmittag** in den Sommerferien.

### 6.1.4.1. Kinderprogramm Herbst

Im Oktober fand in der Bücherei der **Star Wars Reads Day** statt. Die Kinder von 7-10 Jahren verbrachten einen interessanten Nachmittag mit ihren „Helden“. Spannende Spiele und Geschichten erwarteten die Kinder, die zum Jedi-Meister ausgebildet wurden.

Ebenfalls im Oktober war mit Alexander Schruppf der Chef der Wiesbadener **Detektei Adler** zu Gast in der Stadtbücherei und plauderte aus dem "Nähkästchen". Er zeigte allerlei Tricks und berichtete auch von seinen spannendsten Fällen aus fast 20 Jahren Detektivarbeit. An einem „echten“ **Tatort in der Bücherei** wurden Fingerabdrücke genommen, Fußspuren gesichert und zum Schluss der Dieb gefangen.

Für die jüngeren Kinder wurde ein **Kamishibai** angeboten.

## 6.1.5. Nikolausveranstaltung

Im Dezember fand wie jedes Jahr der Abschluss der **Nikolausveranstaltung der Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße – Grünstraße e.V.** in der Stadtbücherei Jülich statt. Zuerst wurden mit dem Nikolaus an der lebenden Krippe **Weihnachtslieder** gesungen, danach wurde gemeinsam in die Räume der Bücherei gewechselt. Hier las eine Lesepatin der Bücherei den Kindern eine **Nikolausgeschichte** vor und im Anschluss verteilte der Nikolaus kleine **Präsente**. Zur Stärkung für Groß und Klein gab es an diesem Tag **alkoholfreien Punsch** in der Bücherei.

## 6.1.6. Veranstaltungen für geschlossene Gruppen

Immer wieder bietet die Stadtbücherei auch **Vormittagsveranstaltungen für Kindergärten und Schulen** an. Hier gehen die Eintrittskarten nicht in den freien Vorverkauf, sondern die Kindergärten und Schulen werden gezielt eingeladen. Zuerst erhalten die Jülicher Einrichtungen die Möglichkeit sich anzumelden, danach werden die noch freien Plätze an Einrichtungen aus den Nachbarkommunen vergeben. Beispiele hierfür sind die Lesung mit Andreas Brendt und das Fußballquiz.

Am 18.11.2016 war auf Einladung der Stadtbücherei Jülich **Andreas Brendt** zu Gast im Gymnasium Zitadelle. Er berichtete über sein Leben als Surfer und Reisen in fremde Länder.

Vor jeder EM und WM findet in der Bücherei das **Fußballquiz mit Felix Hoffmann** statt. Die Fußball-

Quizshow ist eine spannende und lustige 75-minütige Reise durch die wunderbare Welt des Fußballs. Der Journalist und Buchautor Felix Hoffmann moderierte 2016 die Show und kürte den Quiz-Meister des Tages. Die Show verband die Elemente einer klassischen Lesung mit einem interaktiven und multimedialen Quiz.

## 6.2. Erwachsenenveranstaltungen

Auch im Bereich Erwachsenenveranstaltungen wurde 2016 viel geboten.

Die 2015 eingeführte **E-Book-Sprechstunde** stellte sich als voller Erfolg heraus. Die anfänglich nur die Beratung bei Fragen und Problemen zum Thema **Onleihe** eingeführte Sprechstunde wurde mittlerweile um die Hilfe bei **kleineren allgemeinen technischen Problemen** erweitert. Beispiele hierfür sind: „Wie lese ich die Tageszeitung online?“, „Wie funktioniert das eigentlich mit den E-Mails“ oder „Wie programmiere ich meine Ersatzfernbedienung?“. Diese Art der kostenlosen Hilfestellung ist in Jülich und Umgebung einzigartig.

Natürlich gibt es auch weiterhin die klassischen Veranstaltungen in der Bücherei. Sabine Trinkaus war mit ihrer Krimilesung „**Schnapspralinen**“ zu Gast. Martina Kreßner reiste mit den Gästen bei „**Efeukranz und Weinranke**“ in das Köln der römischen Zeit. Oliver Steller begeisterte bei „**Frag nicht lang**“ zum Thema Christian Morgenstern. „**Meine neuen Lieblingsbücher**“ stellte Gudrun Kaschluhn vor. Gemeinsam mit der VHS wurde eine **Fahrt zur Frankfurter Buchmesse** durchgeführt.

## 7. Ausblick

Trotz dieses hohen gesellschaftlichen Nutzens und ihrem unverkennbaren Stellenwert für die Bürgerinnen und Bürger sind Öffentliche Büchereien aufgrund der seit Jahren **schwierigen Finanzlage** der Kommunen in ihrer Funktion gefährdet. Qualitative Inhalte einer freiwilligen Kultureinrichtung stehen beim Ranking der Budgets im Vergleich zu gesetzlichen Aufgaben und vertraglichen Verpflichtungen hintenan.

Wie können wir im Hinblick auf unsere **Qualität**, unser **Image** und unser **Marketing** eine **zukunftsfähige Strategie** für die nächsten Jahre entwickeln?

Wenn wir die Stadtbücherei Jülich weiter in den Fokus bringen wollen, heißt das eventuell aber auch, dass wir **neue Aufgaben** übernehmen müssen.

Wir befinden uns in einer **Übergangszeit von Büchern zu Bits**, deren Ende heute noch nicht absehbar ist. Hier steht die Bibliothek im dänischen Aarhus momentan im Fokus der Diskussion. Deren „Manager“ (nicht mehr Bibliotheksleiter) bezieht ganz klar Position: „Eine Bücherei muss sich in erster Linie mit den Menschen beschäftigen, sie muss sich nicht mit den Büchern beschäftigen“.

Diesen **Wandel** gehen wir schon jetzt mit und wollen ihn auch in Zukunft mitgehen. Wichtig ist es, die eigene Identität nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Stadtbücherei Jülich sieht sich als **Dienstleister**, der beide Welten verbindet und dem Jülicher Bürger die Welt der Informationen eröffnet.

Die Stadtbücherei ist ein **sozialer Treffpunkt** und kann Nachbarschaft schaffen. Sie ist ein Bildungshaus mit offener Ausrichtung im Herzen der Stadt und betreibt als weicher Standortfaktor unverkennbare und wichtige Imagewerbung für die Stadt Jülich. Wir müssen die Stadtbücherei auch für neue und unkonventionelle Wege öffnen, ohne dabei die eigene Aufgabe und die eigene Existenz aus den Augen zu verlieren.

Es gilt, die Stadtbücherei Jülich im Hinblick auf diese Aufgaben aktiv in die Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft mit einzubinden – gerade auch in Rahmen der Standortfrage der Bildungs- und Kulturinstitute Museum und Stadtarchiv sowie der damit verbundenen Ausrichtung und Nutzung der freiwerdenden Flächen im Kulturhaus am Hexenturm.



## Anhang

### Kontenübersicht 2016 Stand 02/2017

Beschreibung	Ansatz 2016	Gebucht in 2016
Summe Investitionen	75.100,00 €	0,00 €
Gesamtsumme Erträge	59.500,00 €	51.367,28 € / 58.427,91 €
Summe Aufwendungen	34.090,00 €	34.484,36 €
Summe Personal	223.780,00 €	220.071,07 €
Summe Sonstige Aufwendungen	74.030,00 €	58.864,85 €
Summe Abschreibungen	35.000,00 €	34.538,49 €
Gesamtsumme Aufwendungen	366.900,00 €	347.958,77 €
Zuschussbedarf	307.400,00 €	296.591,49 €
		Differenz 10.808,51 €

### Werken von Christian Morgenstern neues Leben eingehaucht

Von: ptj  
Letzte Aktualisierung: 8. Mai 2016, 16:24 Uhr



Der brillante Rezitator Oliver Steller erweckt in der Jülicher Stadtbücherei den deutschen Dichter und Dramaturgen Christian Morgenstern zum Leben. Foto: Jagodzinska

JÜLICH. Poppige Gitarrenklänge mit einer Prise Blues untermalten heiter-ernste Poesie, frappante Gestik paarte sich mit ausdrucksstarker Mimik. „Frag nicht lang“ nennt Rezitator Oliver Steller sein Programm, mit dem er dem deutschen Dichter und Dramaturgen Christian Morgenstern in der Stadtbücherei buchstäblich Leben einhauchte.

Themengebend ist die Insel „Fragnichtlang“ im humorvoll-phantastischen Morgenstern-Gedicht, auf der „die Lampe mit Reformkleid aus grünem Tang steht“. Sogleich gab sie auch den Blick frei auf das komödiantische Talent des Rezitators – das Publikum zeigte sich amüsiert. Steller war im doppelten Wortsinn ein Geschenk, das die stellvertretende Fördervereinsvorsitzende Christa Bartel sich selbst und vielen Gästen zum Geburtstag machte – fast auf den Tag genau zum Wiegenfest des Dichters.

Der erblickte am 6. Mai 1871 als Sohn einer Pianistin und eines Landschaftsmalers das Licht der Welt. „Immer zurückgeworfen auf sich selbst, erweckt er Dinge zum Leben“, veranschaulichte Steller dessen Wirken und tat es ihm nach. Wie beim „Butterbrotpapier im Wald, da es beschneit wird, fühlt sich kalt...“

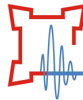
Als Morgensterns Mutter an Lungentuberkulose stirbt, ist der junge Dichter erst neun, der Vater fühlt sich überfordert. Seiner Trauer gibt der Junge im Sinngedicht „Vöglein Schwermut“ Ausdruck. Steller interpretierte zwei von vier Elementarphantasien Morgensterns, die Flamme, mit der er die „Welt entfachen“ will, und die Meeresbrandung als Pendant zum Lärm des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Der Rezitator träumte Morgensterns Traum von den drei Hasen, die sich als Mensch, Möwe und Reh entpuppten und widmete sich dessen berühmten „Galgenliedern“, derer er 42 geschrieben hat. Dazu zählten etwa „Der Werwolf“, der sich an „eines Dorfschullehrers Grab“ grammatisch beugen lässt. Wieso Galgenlieder?

Einen Galgenbruder beschreibt Morgenstern als „beneidenswerte Zwischenstufe zwischen Mensch und Universum. Man sieht vom Galgen die Welt anders an und man sieht andre Dinge als andre“. Erklärend vorangestellt hatte Morgenstern ein Nietzsche-Zitat: „Im echten Mann ist ein Kind versteckt, das will spielen“. Das oft scherzhaft verwendete Zitat: „Weil, so schließt er messerscharf, nicht sein kann, was nicht sein darf“, stammt im Übrigen aus Morgensterns Gedicht „Die unmögliche Tatsache“ aus dem Zyklus „Palmström“.

Nicht ohne Grund wurde der Poet von Kurt Tucholsky der „Wilhelm Busch unserer Tage“ genannt. Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen schrieb Morgenstern die Gedichte „Das ästhetische Wiesel“, das sich „um des Reimes willen“ reimt, oder „Das Geierlamm“, das um die Jahrhundertwende „vernichtende Kritiken“ erntet.

Als Christian Morgenstern am 31. März 1914 in Meran an den Folgen seiner Erbkrankheit stirbt, kommentiert er das Leben rückblickend als „schlimmstenfalls entbehrlich“. Die begeisterten Beifallskundgebungen des Publikums hingegen deuteten einen Vortragsabend mit Oliver Steller als unbedingt erforderlich.



## Flüchtlingsklassen besuchen städtische Bücherei

Letzte Aktualisierung: 16. Mai 2016, 17:00 Uhr



Viele der Jugendlichen wollen es nach ihrer Führung die Stadtbücherei nicht bei diesem einmaligen Besuch belassen. Foto: Privat

**JÜLICH.** Nezar ist ganz erstaunt. Er hat eine Entdeckung gemacht, mit der er nicht gerechnet hat. Etwas abseits von seinen Klassenkameraden blättert er durch ein Buch, das nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Arabisch verfasst ist. Genau wie er stammt der Autor des Buches aus Syrien.

„Ich freue mich sehr, das Buch gefunden zu haben. Das hätte ich wirklich nicht gedacht.“ Nezar ist dermaßen vertieft, dass er gar nicht merkt, wie jemand seinen Namen ruft. Die Führung in der Bibliothek geht weiter. Die Schüler der Flüchtlingsklasse des Berufskolleg Jülich sollen so erfahren, wie man sich in der Bibliothek verhält, Bücher schnell findet – und natürlich Exemplare ausleihen kann.

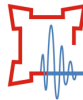
Geleitet wird die Führung von Yvonne Schroiff und Birgit Kasberg, Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei Jülich. Jeder Jugendliche bekommt am Ende der Führung einen Bibliotheksausweis und kann damit dann ab sofort Bücher ausleihen.

Die Schüler sind von der Aktion sichtlich begeistert. Vielen gefällt hier die Ordnung und Sauberkeit. Akkurat sind die Bücher an ihrem Platz, sie verstehen schnell: Die Bibliothek ist nach einem genauen System strukturiert.

„Die Atmosphäre hier ist so friedlich. Ich setze mich mit einem Buch in die Ecke und kann für eine gewisse Zeit alles hinter mir lassen“, findet Mohammad. Die Deutsche Sprache beherrscht er schon recht gut, beim Lesen lernt er aber sehr viele neue Worte. Die kann er dann auch direkt nachschlagen. „Hier gibt es auch viele Wörterbücher und Material, um die Sprache noch besser zu lernen. Das finde ich sehr praktisch“.

Mohammad gehört bereits zur zweiten Gruppe des Berufskollegs Jülich, die an dieser Führung teilnimmt, denn der Erfolg der ersten Führung hat sich unter den Schülern der beiden Flüchtlingsklassen schnell herumgesprochen.

Die 16- bis 18-Jährigen lernen dabei auch, sich entsprechend leise in der Einrichtung zu verhalten und andere Bibliotheksgäste zu respektieren. Nach rund zwei Stunden ist die Führung zu Ende, für viele Schüler endet damit aber noch nicht der Besuch in der Bibliothek. Sie bleiben stehen, blättern in Büchern und zeigen ihren Klassenkameraden neue Entdeckungen. Vor allem Mohammad hat nun das Lesefieber gepackt. „Gleich nächste Woche komme ich wieder“, sagt Mohammad freudestrahlend.



## Im Fußball-Quiz sind Jogis Jungs die EM-Gewinner

Von: sas

Letzte Aktualisierung: 14. Juni 2016, 16:17 Uhr



Felix Hoffmann liest den Schülern eine Kurzgeschichte über Fußball aus seinem Buch vor.  
Foto: Sascha Schiffer

**JÜLICH.** Deutschland ist Europameister! Dies war das Resultat der Fußball-Quizshow in der Stadtbücherei Jülich.

Bereits zum vierten Mal war Felix Hoffmann, Journalist und Buchautor, mit seiner Quizshow zu Gast in der Stadtbücherei, um diesmal einen neuen Europameister zu küren. Über 70 Schüler, im Alter zwischen acht und zwölf Jahren aus der Katholischen Grundschule Jülich und dem Gymnasium Zitadelle kämpften um den begehrten Titel.

Die Schüler teilten sich in Gruppen auf und wurden jeweils einem Land, das bei der Fußball-Europameisterschaft dabei ist, zugeteilt. In drei Runden (Achtelfinale bis Halbfinale) mit jeweils sechs Fragen wurde ermittelt, welche beiden Teams es ins Finale schaffen.

Hoffmann las Kurzgeschichten aus seinen Büchern vor, zeigte Spielsequenzen, Radiobeiträge, Fotos und Grafiken zum Thema „EM in Frankreich“. Dazu stellte er den Kindern die passenden Fragen. Die Kinder mussten ihre Lösungen auf Fragebögen ausfüllen, die nach jeder Runde eingesammelt und ausgewertet wurden.

Es entwickelte sich ein sehr spannendes Turnier: Es wurde viel diskutiert, beraten und gejubelt. Vor dem Halbfinale lagen noch neun Teams gleich auf. Am Ende konnten sich jedoch „Deutschland“ und „England“ in einem packenden Halbfinale, mit vielen Stichfragen, durchsetzen. Im Finale bezwang „Deutschland“ (Losha Agyeno, Simon Krichel, Finn Buhler) „England“ (Jasmin Robens, Stella Begic, Paula Thelen) knapp mit 2:1 Punkten.

Am Ende ging jedoch keiner leer aus. Die Stadtwerke Jülich sponserten viele kleine Preise, die unter allen Schülern verteilt wurden.

Aus deutscher Sicht wäre dieses Ergebnis fraglos ein gutes Omen für die gerade angelaufene Fußball-EM.

## Die Leseclubs legen von Jahr zu Jahr zu

Von: Laura Broderius

Letzte Aktualisierung: 7. September 2016, 11:38 Uhr



Die Siegerschulen erwarten auf ihre Pokale. Überraschungssieger blieben allerdings diesmal Fehlanzeige.

JÜLICH. Wenn die Eltern wegen Überfüllung draußen warten müssen – dann findet die Abschlussveranstaltung der Jülicher Stadtbücherei des Sommer- und Juniorleseclubs statt. „Die Beteiligung wird jedes Jahr größer“, stellt Birgit Kasberg, Leiterin der Stadtbücherei, fest.

Das war deutlich zu sehen – um die Kapazität des Kulturbahnhofs Jülich nicht zu überschreiten, teilte man die Kinder in zwei Gruppen auf, denen Klaus Adam nacheinander seine Geschichtenerzähltheaterprogramme mit Musik und Zaubertricks präsentierte. Zwischen diesen beiden identischen Veranstaltungen fand die Urkunden- und Preisausgabe für alle Kinder gleichzeitig statt, bei der besagte Eltern weichen mussten.

Kein Wunder bei einer Teilnehmerzahl von 268 Schülern, von denen 215 die Leseclubs bestanden und somit zur Abschlussveranstaltung eingeladen waren. „Durch unseren Juniorleseclub entdecken die Kinder sehr früh die Freude am Lesen und sind dann schon sehr geübt. Dadurch ergibt sich natürlich dann auch eine immer größer werdende Teilnehmerzahl beim Sommerleseclub“, so Yvonne Schroiff aus dem Team der Stadtbücherei.

### 1165 Entleihen

Seit 2007 nehmen Kinder der weiterführenden Schulen am Sommerleseclub und seit 2009 Kinder der Grundschulen am Juniorleseclub teil. Von insgesamt 566 Büchern wurde jeweils eine Auswahl für den Sommerleseclub und eine Auswahl für den Juniorleseclub zusammengestellt. Entleihen wurden die Bücher insgesamt 1165-mal. War ein Buch aus dem Titelangebot ausgelesen, musste jedes Kind einem der 24 freiwilligen Helfer die Geschichte erzählen, um einen Stempel in das Leseogbuch zu bekommen. Die 24 Helfer sind Mitglieder des Fördervereins oder Lesepaten der Stadtbücherei Jülich, Eltern oder Schülerinnen ab der Klasse 9. Wer es geschafft hat, in den Sommerferien drei Stempel zu sammeln, hat den Leseclub bestanden.

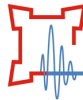
Jeder erfolgreiche Teilnehmer erhielt auf der Abschlussveranstaltung seine Urkunde und durfte sich einen Preis aussuchen. Die Reihenfolge, mit der die Kinder aufgerufen wurden, wurde gelost. Bei der Verteilung wurde Birgit Kasberg von Klaus Adam unterstützt. Wie auch bei zahlreichen anderen Sommer-Leseclub-Aktionen tritt er im Rahmen seines Programms mit verschiedenen Geschichten und Zaubertricks auf, übernimmt aber auch gerne Aufgaben als Moderator, Interviewer, Verloser oder Preisübergeber.

### Wiederholungssieger

Neben dem Preis, den sich jedes Kind nach Erhalt seiner Urkunde aus dem großen Angebot auf den Tischen aussuchen durfte, erhielten auch die beiden Siegerschulen des Sommer- und Juniorleseclubs einen Wanderpokal, der von Jahr zu Jahr weitergegeben wird. Sieger ist die Schule, von der die meisten erfolgreichen Teilnehmer am jeweiligen Leseclub kommen. Gewandert sind die beiden Pokale dieses Mal aber nicht – zum zweiten Mal in Folge gewann die Zitadelle Jülich vor dem Gymnasium Haus Overbach den Sommerleseclub und die KGS Jülich vor der GGS Nord den Juniorleseclub.

Auf der Bühne feierten die Teilnehmer der beiden Schulen ihre Siegesfeier mit den Lehrerinnen Sigrid Albers und Pia Pflugfelder von der Zitadelle und Judith Hillinger von der KGS Koslar.

Vertreten war nicht nur das Team der Stadtbücherei mit Ania Tokarz-Weidgang, Ellen Scherer, Gaby Lamersdorf, Monika Beier, Yvonne Schroiff und Leiterin Birgit Kasberg, sondern auch der Förderverein mit der 1. Vorsitzenden Elisabeth Vietzke, Ute Kreutzer, Edda Koch, Jutta Dohmen, Birgit Rose und Barbara Hof zum Ahaus, mit denen diese Herausforderung der Organisation gemeistert werden konnte. Gast war außerdem der stellvertretende Bürgermeister Wolfgang Gunia. Neben einer Vielzahl von Sponsoren aus der Stadt Jülich wurde vor allem durch eine Großspende einer Jülicher Stiftung die große Anzahl an Büchern und die Preise finanziert.



## Thementag begeistert Kinder: Zwölf Padawane im Star-Wars-Universum

Von: Mira Otto

Letzte Aktualisierung: 16. Oktober 2016, 17:32 Uhr



Während des „Star Wars Reads Day“ war in der Stadtbücherei die Macht mit den kleinsten „Star Wars“-Experten. Foto: Mira Otto

**JÜLICH.** Anlässlich des „Star Wars Reads Day“ versammelten sich am Wochenende zwölf Kinder von sieben bis zehn Jahren in der Jülicher Stadtbücherei.

Während der ausverkauften Veranstaltung lasen die stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei, Yvonne Schroiff, und Mitarbeiterin Anna Belski den Kindern die Kurzgeschichte „Das Imperium schlägt zurück“ vor. Dabei hörten die Grundschüler den beiden Frauen aufmerksam zu und vollendeten enthusiastisch die Namen ihrer Helden und Bösewichte, die während der Geschichte von Schroiff und Belski immer wieder erfragt wurden. Denn die Jungen und Mädchen schienen die reinsten „Star Wars“-Experten zu sein. Dementsprechend lösten die jungen Padawane auch binnen weniger Minuten ein Kreuzworträtsel, welches sich der Kurzgeschichte anschloss.

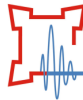
Darüber hinaus bastelten die Kinder aus Klebezetteln die allbekanntesten Figuren Yoda und R2-D2 der Science-Fiction-Reihe. Übrigens: Der rundliche Roboter und Sympathieträger R2-D2 wird nun ein Frontfenster der Stadtbücherei für längere Zeit schmücken.

Neben einer kleinen Verlosung wurde auch für das leibliche Wohl passend zur Veranstaltung mit selbst gemachter „Yoda Soda“ und „Star Wars“-Kekschen gesorgt.

### Zur Ausleihe

„Wir fördern innerhalb der Veranstaltung das Lesen. In diesem Sinne bieten wir den Kindern an, die bei uns vorliegenden ‚Star Wars‘-Medien zum Ende der Veranstaltung auszuleihen und mit nach Hause zu nehmen“, sagte die stellvertretende Leiterin Schroiff zum pädagogischen Sinn der Veranstaltung.

„Mein Sohn liest gerne und ist oft in der Bücherei“, sagte Gregor Lövenich, als er seinen neunjährigen Sohn Jakob bei der Veranstaltung absetzte und führte mit Blick auf sein Kind fort: „Außerdem ist ‚Star Wars‘ doch cool, oder?“ Daraufhin nickte Jakob eifrig.



## Detektiv-Seminar: 22 Kinder lösen ihren ersten Fall

Von: jago

Letzte Aktualisierung: 20. Oktober 2016, 12:32 Uhr



Der Einbruch in die Jülicher Stadtbücherei war natürlich für das Detektiv-Seminar in Szene gesetzt und nicht echt. Umso echter waren aber die Diplome für die stolzen ersten Jülicher Junior-Detektive. Foto: Jagodzinska

**JÜLICH.** 22 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren hatten sich in der Jülicher Stadtbücherei eingefunden, um gemeinsam mit einem echten Detektiv einen Fall zu lösen.

„Ihr seid nachher Profis“, versprach Alexander Schruppf den angehenden Junior-Detektiven, die in Dreierteams gebannt den ganz professionell mit Indizienmarkierungen und Absperrband präparierten Tatort in Augenschein nahmen. Was gestohlen worden war, stand noch nicht fest, aber es sollte sich um etwas ganz Wichtiges handeln.

**Neugierde**

Seit 1998 bietet Alex Schruppf, Chef der Detektei Adler, Detektiv-Seminare an, in denen der Nachwuchs auf spielerische Art und Weise mit der Ermittlungsarbeit vertraut gemacht wird und selbst die Initiative ergreifen kann. Von Beginn an waren die Mädchen und Jungen begeistert bei der Sache und überhäufte Detektiv Alex mit Fragen wie „Bist du Meister-Detektiv?“ oder „Was war dein größter Einsatz?“.

Um ein richtiger Detektiv zu werden, muss man die rechtlichen Grundlagen kennen und über das richtige Werkzeug und die Vorgehensweise an einem Tatort Bescheid wissen. Alex Schruppf verstand es, den Stoff so locker zu erklären, dass keine Minute Langeweile aufkam und die Kinder richtig Spaß hatten.

Besonders das Beispiel von der alten Dame mit Rollator, die das Auto des „schlimmsten Blödmanns von ganz Jülich“ mit einem Schraubendreher zerkratzt hatte, weil der immer den Fußgängerweg zuparkte, hatte es dem Nachwuchs angetan. Natürlich wurde eindeutig klargestellt, dass dieses Verhalten keine Notwehr sei. Überrascht zeigten sich die Kinder darüber, dass jeder Erwachsene berechtigt sei, in diesem Fall die Täterin bis zum Erscheinen der Polizei festzuhalten.

Zurück zum Tatort Bücherei. Hier hatten die fleißigen Ermittler einen Fußabdruck entdeckt und stellten einen Gipsabdruck davon her. Die Scheiben wurden auf Fingerabdrücke abgepinselt und alle Fundsachen in Asservatenbeutel eingetütet. „Welche Detektive, Ermittler oder Detektivgeschichten kennt ihr?“, lautete eine Frage, zu deren Beantwortung die Gruppen fünf Minuten Zeit hatten. Interessanterweise hatten alle drei James Bond auf der Liste, der Jugendbuch-Klassiker „Emil und die Detektive“ hingegen war unbekannt.

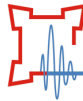
Eine weitere Aufgabe war das Auflisten der wichtigsten Werkzeuge eines Detektivs. Hier hatten die Kinder gut aufgepasst und vergaßen weder Pinsel, noch die obligatorische Lupe oder Kamera. Die allerwichtigsten Utensilien seien aber ein Notizblock, Stifte und eine Uhr, verriet der Profi. Als die Kinder ihn selbst wie ein Zeuge einen Täter beschreiben sollten, bewiesen sie eine scharfe Beobachtungsgabe.

### Angewandetes Wissen

Nachdem alle ihr Wissen überprüft hatten, stand fest, dass jeder Teilnehmer ein echter zertifizierter Junior-Detektiv ist und sich die entsprechende Urkunde verdient hatte. Doch, oh Schreck, der Koffer war weg, in dem sich die begehrten Dokumente befanden. Welch ein Glück, dass die Junordetektive sofort zur Tat schreiten und die Ermittlungen aufnehmen konnten. Nicht umsonst hatten die Tatort-Ermittler den Schuhabdruck sicher gestellt, mit dem sie nun der Täterin schnell auf die Spur kamen. Yvonne Schroiff rückte die Diplome reumütig heraus, die die Workshop-Teilnehmer nun als stolze Junior-Detektive ausweisen.

Die stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei erläuterte, dass man den Kinder mit dem Detektiv-Seminar über die normalen Veranstaltungen hinaus Anreize zum Lesen bieten und Wissen spielerisch vermitteln wolle.

Sicher werden die kleinen Detektive sich in der Bücherei mit Lesestoff versorgen, für hinreichend Auswahl ist auf jeden Fall gesorgt. Alleine im Bereich Detektiv- und Krimigeschichten für Kinder und Jugendliche habe man 1434 Bücher im Bestand, verriet Yvonne Schroiff.



## Lokale Prominenz kehrt auf die Schulbank am Vorlesetag zurück

Von: Kr.

Letzte Aktualisierung: 21. November 2016, 14:45 Uhr



Auch sie beteiligten sich wie über 100.000 andere Bürger am bundesweiten Vorlesetag und besuchten zu diesem Zweck die Katholische Grundschule Jülich. Foto: Kröl

JÜLICH. Dieser Tag hat schon Tradition Seit 2004 fordern „Die Zeit“, die Stiftung Lesen und die Deutsche Bahn Stiftung Groß und Klein, Jung und Alt am dritten Freitag im November zum Vorlesen auf. In der Vergangenheit fand ihr Aufruf stets ein großes Echo. In Schalterhallen der Banken und Sparkassen, in Bahnen, Krankenhäusern und an ganz unterschiedlichen Orten wurde vorgelesen.

Mehr als 130.000 Vorleser, darunter zahlreiche Prominente, meldeten sich in diesem Jahr und etliche Millionen hörten ihnen zu. Auch die Schulen wie die Katholische Grundschule Jülich beteiligen sich an dieser Aktion.

Einmal mehr hatten Schulleiterin Diana Prömpers und ihr Kollegium wieder eine Reihe von prominenten Jülichern eingeladen, den Kindern an diesem Tag etwas vorzulesen. Gerne hatten sie die Möglichkeit genutzt, wieder einmal die Schulbank zu drücken und dabei auch Kontakt zu den Mädchen und Jungen aufzunehmen.

Von der Stadtbücherei waren zwei echte Profis in Sachen „Vorlesen“ gekommen: Die Leiterin Birgit Kasberg und ihre Kollegin Yvonne Schroiff ließen es sich nicht zweimal sagen, um direkte Werbung fürs Buch zu machen. Sie hatten für die Kinder „Ich war das nicht“ und den Krimi „Das Bibliotheksgeheimnis“ mitgebracht.

### Ökumenisches Lese-Duo

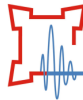
Propst Josef Wolff und sein evangelischer Amtsbruder Horst Grothe schauten ebenfalls mal in der Schule vorbei. „Bestimmt wird alles gut“, eine Geschichte über Flüchtlingskinder hatte der Propst Wolff ausgewählt, während Grothe aus „Dirk und Ich“ las. Aus der Gemeinschaftshauptschule war Karin Stobbe herüber gekommen und las die Geschichte vom Wolf, der so viele Fragen stellte. Wolfgang Gunia hatte die Weihnachtsgeschichte mit dem Hasen Felix ausgesucht und Christoph Klemens vom Jülicher Kulturbüro freute sich darauf, aus „der Kurzhosen-Gang“ vorlesen zu dürfen. Als sie noch als Dezernentin in Jülich wirkte, ist Katarina Esser häufig an der Schule zu Gast gewesen. Nun schaute sie noch einmal vorbei, um den Kindern etwas vorzulesen.

„Wir greifen ja auch schon mal nach den Sternen. Deshalb hatten wir Bundespräsident Gauck zum Vorlesen eingeladen“, sagte Diana Prömpers.

Von ihm sei allerdings eine Absage gekommen, doch zugesagt hätten sofort die beiden Dürener Bundestagsabgeordneten Dietmar Nietan und Thomas Rachel. Letzterer war aus Termingründen schon früh zu Schulbeginn gekommen und hatte seiner Klasse aus „An der Arche um Acht“ vorgelesen. Die Kinder hatten dieses Buch einige Tage zuvor als Theaterstück gesehen und waren hellauf begeistert.

Dietmar Nietan las dafür aus dem „Tätowierten Hund“ und war selbst ganz angetan von dem Inhalt des Buches, konnte er doch daraus lernen, was er alles anstellen muss, um Bürgermeister zu werden.





## Vorlesetag mit einem Weltenbummler: Erzählungen aus „Boarderline“

Von: ptj  
Letzte Aktualisierung: 23. November 2016, 13:28 Uhr



In Jülich aufgewachsen: Autor, Surfer und Weltenbummler Andreas Brendt. Foto: J. Janndzinska

JÜLICH. „Ich bin Andi, und ich war schon mal in diesem Raum.“ Mit diesen Worten begrüßte der in Jülich aufgewachsene Autor, Surfer und Weltenbummler Andreas Brendt im Rahmen des 13. bundesweiten Vorlesetages Schüler und Lehrer im voll besetzten PZ des Gymnasiums Zitadelle. Die Veranstaltung wurde präsentiert von der Stadtbücherei Jülich.

Brendt war Schüler der Promenadenschule und des Gymnasiums Haus Overbach und hatte im PZ der Zitadelle sein Abitur gefeiert, „mit Punk-Musik und jeder Menge Alkohol“ – was ihm im Vergleich zu heute wie eine Zeitreise erschien. So leitete er über zu seinem Erstlingswerk, dem Indie-Kult-Roman „Boarderlines“, der auf eine Reise durch zehn Jahre seine Lebens führt. „Boarderlines“ meint nicht die Borderline-Persönlichkeitsstörung, sondern ist ein Wortspiel mit mehreren Bedeutungen.

Es geht sowohl um die Reise in die hintersten Ecken der Erde, um die spannende Reise ins eigene Innere und um die Linien, die der Surfer sowohl in der Welle als auch auf später auf dem Papier hinterlässt. Letztere sind, wenn auch in „relativ einfacher Sprache“ niedergeschrieben, voller Erzähkraft und Tiefsinn, gewürzt mit einer kräftigen Prise Humor.

Seine an manchen Stellen mit Musik untermalte Lesung widmete sich drei Phasen aus seinem autobiografischen Reise-Roman. Die erste ist sein „Heimatururlaub 1996“. Zunächst beschreibt er eher stichwortartig routinierte Abläufe, während die „Seele langsamer braucht“, die Balance zwischen dem erlebten Surf-Hippie Abenteuer und seinem Studium der Volkswirtschaftslehre zu finden.

Die zweite Passage beschreibt seinen Aufenthalt mit Freunden „auf einem Parkplatz in Südafrika“, wo er sich „dem personifizierten Verbrechen“ ausgesetzt sieht und gleichzeitig „eine Ecke Dope“ beschafft, ein Thema, das im Austausch mit dem Publikum wieder aufgenommen wurde.

Die dritte vorgetragene Phase spielt sich in einem „dreieckigen Hotel“ in Peru ab, wo Brendt mit einer Großfamilie auch die Leidenschaft des Salsa kennenlernt, zugleich aber vier Tage lang „ein kranker Zombie war, ausgetrocknet wie Schmirgelpapier“. Der vierte Reisetopp spielt im Surfer-Mekka Bali. Sehr detailliert beschreibt Brendt sein intensives Wir-Gefühl „Du und die Welle“ und die Freude als „das Einzige, das mehr wird, wenn man es teilt“. Es kommt aber auch zu einer dramatischen Begegnung mit einem vermeintlichen Hai und der damit verbundenen Angst: „Rasende Panik tritt an die Stelle kluger Theorie“.

Die letzten Seiten bezeichnete „Andi“ als Metapher eigener Konflikte, die „wir meistens selber machen“. Aus dem Themenkreis Liebeskummer, Erwachsenwerden und Drogen stellten die Schüler die Frage zum „Kiffen“ an erste Stelle. Für Brendt ist ganz klar: „Das Leben ist so viel schöner, wenn man sich nicht benebelt.“ Erwähnenswert ist eine Erkenntnis: „Rückschläge sind für mich ganz wichtig. Sie haben mir den Weg geebnet, in die Heimat zurückzukehren.“